

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 19 (1897)
Heft: 32

Anhang: Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An mein Kind.

Run hat es gelächelt zum erstenmal,
Das Mündchen umlog es wie Sonnenstrahl.
Dies Lächeln, wie hat es mich glücklich gemacht:
Nun ist ja die Blame des Geistes erwacht!
Wohl liegt sie noch halb in des Schlummers Bann,
Ein Traum noch — doch träumt sie zum Licht hinan.
O, himmlisches Wunder, ihr Werden zu sehn,
Wie Blättern auf Blättern nun auferstehen.
Bis tren von der Liebe gehet sie erblüht,
Als göttliches Wesen den Körper durchglüht.
O Geist alles Geistes, dies Blümlein erschau
Und segnend tränkt es mit Himmels Tau.

Klara Horner.

E r u e s s i g i Verlobig.

Schwank in einem Akt zum Aufführen im Faustenkreise.

Personen:

Frau Witwe Meyer.
Sophie, deren Tochter.
Lina, deren Dienstmädchen.
Herr Stifely, Tanzmeister.
Herr Wilhelm Frey, Doctor und Kaminfeger.
Ort der Handlung: Das Wohnzimmer der Frau Meyer.

Frau Meyer (tritt ins Zimmer, einen Topf mit Eingemachtem tragend, den sie auf den Mitteltisch stellt). Sie seufzt: „Ich muß sage, es ist ehl vill, Wösch und e Verlobig am gleiche Tag. D'Sophie hett das o g'schieder könne irichte. (Unterdessen hat sie die hereingebrochenen Topf geöffnet.) Natürlich, es fehlt sie nöd, jetzt send die Johannissebe o no grau wörde, ond es send doch äueri lechtsche. Es könnt nie e Uglöd allei, das ist sicher. (Man klopft an die Thüre.) Wa gett's jetzt wieder? Herein!“

(Lina, das Dienstmädchen, tritt schluchzend, die Hände vor das Gesicht haltend, herein.)

Frau Meyer: „Was häst, om Gottes wille? Was ist denn g'schec? So schwäz doch!“

Lina (schluchzend): „D'Schwöster ist g'store, i muß zur Modistin.“

Frau Meyer: „Wer? Was ist g'store? D'Modistin?“

Lina: „Nei, nei, d'Schwöster.“

Frau Meyer: „Aha, d'Schwöster vo der Modistin.“

Lina: „Nei, mini Schwöster!“

Frau Meyer: „Dini Schwöster! Sit wenn häst du e Schwöster?“

Lina: „Ich weiß nöd, halt scho lang han i eini.“

Frau Meyer: „So no, mer wend sage, s'ist ere wohl gange. Aber grad hüt! Es ist e so uggle. Du weißt, mer hand hüt z'Obet en Gladig. Du verlüst mer g'wöß die Chöpf förs chöche.“

Lina: „Nei, gwöß nöd, i verhpreche's. Aber i s'ott halt zur Modistin.“

Frau Meyer: „Was häst denn all mit Diner langwilege Modistin? Was wit denn bi-n-ere?“

Lina: „Es ist wegen Grepp.“

Frau Meyer: „So lauf, aber chomm sofort wieder groß; Du mußt bald d'Junge uß für thue, hörst!“

(Lina ab, es schellt draußen.)

Frau Meyer: „Oms Himmels wille, was könnt jetzt? Es ist en Blüsch und i s'ott no ond ne die Eisch deede.“

Lina (den Kopf hereinstreckend): „Es ist en Herr do, wo zue Ehre möcht.“

Frau Meyer: „En Herr? Es werd doch nöd —? Er könnt doch erst z'Obet, hätt d'Sophie gleit, hätt sie am End en Onderenand gmacht? Es säch ere gleich. (Sie hat den Topf mit dem Eingemachten gesetzt und rennt unschlüssig mit ihm im Zimmer umher, wo sie ihn versteckt. Gutekt nimmt sie ein Stück von dem bereit gelegten Tischzeug und deckt ihn zu. Das Dienstmädchen läßt einen Herrn, geschmiegt aussehend, eintreten. Frau Meyer macht eine Verbeugung, tiefer als nötig in ihrer Verlegenheit und hüstelt.) Gute Tag! Grüß Ehre! Es freut mi sehr.“ (Sie reicht dem Besucher die Hand, welche dieser zögernd und flüchtig ergreift, indem er gleichfalls eine kunstgerechte Verbeugung macht.)

Stifely: „Ich habe die Ehre, gnädige Frau.“

Frau Meyer (abseits): „Herr Jässes, er redt gret däisch, das hätt mer d'Sophie doch sölle sage, daß es en Däische ist. Mit ehrm, gnädige Frau' thuend eim die so scheniere. (Laut, in etwas

hart klängendem Hochdeutsch, mit bedeutungsvollem Lächeln) Sie wissen ja noch gar nicht, ob ich auch eine gnädige Mama sein werde.“

Stifely: „Ich hoffe aber von Herzen, eine solche in Ihnen zu finden.“ (Unterdessen hat sich Frau Meyer auf das Sopha niedergelassen und mit einer Handbewegung ihren Gast eingeladen, sich neben sie auch dahin zu setzen.)

Stifely: „Sie sind sehr gütig, gnädige Frau. (Seht sich) Sie werden in Ihrer Güte daher gewiß auch ein Einschenken haben und zugeben, daß die Jugend etliche Gelegenheit zum Fröhlichsein haben muß.“

Frau Meyer: „Ja, ja, ich weiß nicht. Es dünt mich, Ihr Vorhaben sei doch nicht eine bloße Lustbarkeit.“

Stifely: „Ah, ja, Sie haben recht, meine Gnädige, man kann unserer Beschäftigung, wenn man will, ganz wohl auch eine ernstere Seite abgewinnen, einen erzieherischen Nutzen, möchte ich sagen. Alles, was wir mit Eifer und Ausdauer betreiben, fördert uns geistig oder körperlich, so habe ich einmal irgendwo gelesen, glaube ich. Ich sehe, wir gehen einig, und darum, so hoffe ich, werden Sie mein Unternehmen gütig unterstützen. Ich kann Ihnen mit Referenzen dienen, gnädige Frau, wenn Sie wollen (er zieht eine Brieftafel heraus); denn ich würde es sehr wohl begreifen, wenn Sie mir, als gänzlich Fremden, Ihre Tochter nicht gerne anvertrauen würden.“

Frau Meyer: „O — hm.“

Stifely: „Doch habe ich in einzelnen guten Häusern der Stadt bereits Zusagen erhalten, in anderen Familien ist die Sache noch schwiebend —“

Frau Meyer: „Ja — gehen Sie so von Haus zu Haus, um die Töchter zu verlangen? Was ist das für eine Manier von Ihnen?“ (Sie wird steif und rückt etwas seitwärts auf dem Sofa.)

Stifely: „Was wollen Sie. Das bringt so mein Beruf mit sich. Wenn ich in einer Stadt festen Fuß fassen will, muß ich eben von Haus zu Haus gehen, um mir in den Familien die Kinder zu erbitten.“

Frau Meyer: „Aber das ist geradezu schändlich! Und meine Tochter wollten Sie auch so mir nichts, dir nichts mit fortnehmen? Sie sind ja der reinste Blaubart!“

Stifely: „O, beruhigen Sie sich doch, gnädige Frau, so schwämm wäre es gewiß nicht. Ihre Tochter hätten Sie ja wieden nach Schluss der Stunde ganz wieder für sich.“

Frau Meyer: „Ah, Sie wünschen meine Tochter nur jeweilen während einer Stunde zu besitzen?“

Stifely: „O, sagen wir zwei Stunden oder auch noch etwas darüber. Eine einzige Stunde ist in unserm Falle doch gar wenig.“

Frau Meyer: „Natürlich, ich begreife. — Haben Sie auch schon eine Wohnung, einen Ort bestimmt für diese Zusammenkünfte?“

Stifely: „Ich habe verschieden Lokale in Aussicht genommen, aber noch nicht bestimmt abgemacht. Meine Wohnung habe ich unterdessen in der Schwalbenstraße. Hier (und er zieht eine Karte aus seinem Portefeuille und überreicht sie Frau Meyer) ist meine Adresse, wenn Sie die Güte haben wollten, mir bis morgen Ihre Beschlüsse zugehen zu lassen?“

Frau Meyer (liest): „Egon Stifely, Tanzmeister und Raftandlehrer. Sie sind Tanzmeister? Und wollen meine Tochter —“

Stifely: „In der edeln Tanzkunst vervollkommen, sofern Sie es gestatten und es überhaupt nötig ist.“

Frau Meyer (für sich): „Du liebi Bit! Hett das der Mensch no früher gleit; er hätt mer e schöni Angst iagt. (Saut) Nun, mein Herr, da kann ich Ihnen nur sagen, daß meine Tochter sehr gut in dieser Kunst ausgebildet worden ist, und eine noch größere Vervollkommenung durchaus unnötig ist. (Die Thüre öffnet sich, herein tritt Frau Sophie, nach ihr ein Kaminfeger.) Ah, hier ist meine Tochter. (Frau Meyer erhebt sich, nach ihr Herr Stifely) Sie können, mein Herr, die selbe noch selbst befragen, und wenn Sie wollen, sie in ihrer Kunst examinieren. Sophie, der Herr ist en Tanzmeister; han i ihm aber gleit, du feist scho bildet gneue i der Beziehung.“

Sophie (lachend): „Jo, gwöß han i tanze

ohni Tanzmeister, gret gneue.“ (Sie nimmt den Kaminfeger beim Arm, er sie, und sie tanzen lustig ein paar Walzertouren im Zimmer herum.)

Frau Meyer (entsezt): „Aber Sophie, Sophie, was thuest?“

Sophie: „I han doch dem Tanzmeister müege zeigen, daß i tanze han, er hett's sonst nöd glost.“

(Ends folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Borsorgliches Hausmütterchen in S. Abonnieren Sie die Zeitschrift „Der erfahrene Blumenfreund“, Redakteur für alle Blumen- und Pflanzenliebhaber und Begehrer kleiner Leute. Herausgegeben von M. Bichold, Gärtner und Wanderlehrer für Gartenbau. Verlag von Karl Henckel u. Co. in Zürich. Preis Fr. 2.50 per Jahr. Sie finden da die beste Belehrung in leichtfertiger, einfachster Form. Das Beste bei jedem neuen Unternehmen ist die mit Ruhe begonnene und gründlich durchgeführte Belehrung. An Hand des trefflichen Materials sind Sie dann im Frühjahr zeitig gerüstet und der junge Gemann kann die nötigen Vorarbeiten gemütlich selber ausführen. Es ist ein sehr kluges Vorgehen, Ihnen künftige Eheherrn für den Gartenbau und die Blumengüte zu interessieren; denn das ist ein zugräftiger, häuslicher Magnet. Ein Mann, der Freude daran hat, ein schmuckes Gärtnern vor dem Hause selber in stand zu stellen und zu pflegen, der ist daheim vollauf beschäftigt und ihn reut jede Stunde, die er auswärts zu bringen muß; er trennt sich nicht gern von seinem Helm, und seine harmlose, stillsche Freude, die seinen belästigt und jedem Genuss schafft, tauscht er mit nichts anderm. Wollten Sie aber ohne vorheriges Studium erst im Frühjahr unbedingt ins Zeug fahren, so würde ein Missserfolg nicht ausbleiben, und ein solcher könnte Ihnen und dem jungen Eheherrn die so schöne und nützliche Liebhaberei für alle Zeit verleiden. Versäumen Sie es auch nicht, durch diese oder jenen Bestiger von kleinen, hübschen Hausgärtnern sich belehren zu lassen. Sie bekommen die ersten Lieferungen des genannten Zeitschriften von jeder Buchhandlung zur Ansicht geschickt.

Frl. S. P. in B. Je länger zwischen zwei Menschen, die sich lieben, eine Spannung besteht, um so schwerer wird ein Ausgleich. Es ist besser, die Spannung zu lösen und ein friedliches Auseinandergehen zu bewerkstelligen. Solcherlei grundfältige Verschiedenheit in der Lebensauffassung läßt sich auch in der Ehe nicht ausgleichen. Das Band wird also besser nicht enger geknüpft.

Ältere Witwe in A. Wenn Sie selber noch in der Weise arbeitsfähig sind, daß Sie sich Ihren Unterhalt und die unentbehrliche Kleidung verdienen können, so geben Sie es nicht zu, daß Ihre Kinder um Ihre willen Dispositionen treffen in ihren Geschäftswertnahmen, die mit großem Risiko verbunden sind, oder die nicht sowieso getroffen werden wären. Ein anderlei ist es, wenn Ihre Arbeitskraft den Kindern sehr willkommen ist, wenn Ihre Mithilfe für die Kinder einen offens anerkannten Gewinn bedeutet. Eine solche Position darf Sie fröhlich annehmen. Aber auch da ist Selbstlosigkeit und Klugheit unerlässlich zum friedlichen und befriedigenden Zusammensein. Wenn irgendwo, so heißt es hier: Erst wögs, dann wags!

Frau J. B. S. in A. Ihre lieben Nachrichten haben uns herzlich gefreut. Lassen Sie, bitte, gelegentlich mehr von sich hören.

Frl. M. E. in F. Ihre „Ferienfreude“ ist uns bekannt geworden durch den hochbeglückten Haussater, der seinem dankbaren Herzen Geniege thun mußte. Wir erlauben uns daher in einer kleinen Strophe unseren lieben Leserinnen Ihre Ferienfreude vorzuführen mit dem stillen Wunsche, daß Ihrem Thun hundertfache Nachfolge erwachsen möge.

Herr W. F. in S. Ein Knabe dieser Art gehört in eine Erziehungsanstalt, wo stramme, bis ins Detail durchgeführte, militärische Disciplin gehandhabt wird und wo neben dem erforderlichen Schulunterricht der körperlichen Betätigung volles Recht eingeräumt wird. Das Mädchen dagegen würden wir ins Privathaus verweisen, unter die liebevolle aber zielbewußte und feste Leitung einer bewährten, mittlerlichen Erzieherin. Suchen Sie aber beides in gehöriger Entfernung; denn vollständig veränderte Verhältnisse sind immer ein bedeutender Erziehungs faktor.

Nassauhende in E. Nicht in der Verschiedenheit des Standes an und für sich liegt die Begründung so peinlicher Verhältnisse in der Ehe, sondern in der daraus resultierenden Verschiedenheit der Lebensauffassung und Lebensgewohnheiten. Kleinigkeiten sind's, kleine, immer wiederkehrende Nadelstiche sind's, welche die Seele wund reißen und denen man sich nicht erwehren kann. In bestimmten Gewohnheiten des einen Teils, die das feine Empfinden des andern Teils verlegen, fühlt man sich ständig, während dem der andere Teil keine Ahnung davon hat. Und dieser beständige Anstoß bringt dem seiner gewohnten Teile die Verschiedenheit der Art so peinlich und fortgesetzt zum Bewußtsein, daß aus der Empörung gegen die lästigen Gewohnheiten sich ganz unvermerkt eine Abneigung und Missachtung gegen den Träger dieser widerwärtigen Gewohnheiten entwickelt. Diese Verschiedenheit in den anerzogenen Gewohnheiten und Anschauungen über das „Schlechte“ vermag in der Ehe die vorher glühendste und idealste Liebe abzuführen und selbst sogar in unausgeprägte Abneigung zu verwandeln. Man sollte daher mit Zug und Recht sagen: Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich Gewohnheit zu Gewohnheit findet, der Wahns ist kurz, die Neu ist lang.

Bei Aufgabe von Adressenänderungen bitten wir häufig um ges. Beifügung der alten (bisherigen) Adresse.

Hochachtend Die Expedition.

Zum Einkauf von Stikkereien
für Damen- und Kinderväsche werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preise, weil Gelegenheitskauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expedition d. Bl. [697]

Magen- und Darmstörungen.

193) Herr Dr. Kuipers in Mannheim schreibt: „Die Wirkung von Dr. Hommel's Hämatoxin ist ein einfacher Eklat. Schon nach Verbrauch einer Flasche ist Appetit, Stuhlgang und das sonstige Befinden so zufriedenstellend, wie es seit circa drei Jahren nicht der Fall war. Alle vorher angewandten Eisenpräparate haben bei diesem Fall stets fehligeschilden und bin ich glücklich, hier endlich in Ihrem Hämatoxin ein Mittel gefunden zu haben, welches Heilung verspricht.“

In allen Apotheken

320) finden Sie den echten Eisencognac Golliez mit der Marke „2 Palmen“; derselbe wurde mit über 20 Medaillen ausgezeichnet und bildet seit 22 Jahren das beste und wirksamste Eisenpräparat bei Blutarmut, Bliebchuscht, Schwächezuständen, schlechtem Appetit. Preis in Flaschen à Fr. 2.50 und Fr. 5.—.

Hauptdepot: Apotheke Golliez in Murten.

Probe-Exemplare der Schweizer Frauen-Zeitung werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Zur gesl. Beachtung!

Schriftliche Ankunftsbeziehungen muss das Porto für Rückantwort beigleitet werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermittelt, muss eine Frankaturmarke beigelegt werden. Auf Offerten, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befugt ist, von sich aus die Adressen anzugeben. Offerten, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Gesucht:

eine junge Tochter, welche, neben einem tüchtigen, ersten Küchenchef, die Kochkunst erlernen möchte. Adresse: Hotel Richemond, Montreux. (H 3970 M)

Eine Tochter

26 Jahre alt, aus gutem Hause, in allen häuslichen Arbeiten, sowie in der einfachen Buchhaltung bewandert, sucht eine Vertrauensstellung auf Mitte Sept. Offerten sind unter Chiffre J T 702 an die Exped. d. Bl. erbeten. [702]

Gesucht ins Ausland

eine tüchtige Magd, die gut kochen kann und gute Empfehlungen hat. Schöner Lohn, Reise bezahlt. Näheres durch die Exped. [706]

Eine junge Tochter sucht auf Sept. Stelle als (O 953 L) [691]

Modistin

in einem guten Modewarenhaus oder Huthandlung der deutschen Schweiz.

Gute Zeugnisse zu Diensten.

Gefl. Offerten richte man an Orell Füssli, Annonsen, in Lausanne unter Chiffre O 953 L.

Modes-Konfektion.

Eine erste Arbeiterin und eine Tochter zur weiteren Ausbildung (Modes) und 2 Töchter (Damenkleider) zur weiteren Ausbildung in gleiches Haus. Anmeldungen unter Chiffre A Z 695 an die Expedition d. Bl. [695]

Ein Fräulein

gesetzten Alters oder eine einzelstehende Frau von gutem Charakter und guten Manieren, welche einen Haushalt nach jeder Richtung gut zu besorgen versteht (Kinderpflege, Kochen, Waschen), findet ein dauerndes, schönes Heim in kleiner Familie in der Nähe von New York bei sehr guter Bezahlung und Behandlung. Je nach Umständen wird die Reise bezahlt. Offerten müssen Empfehlungen achtbarer Personen, allfällige Zeugniskopien und Photographic beigefügt sein. [683]

MODES.

Ein junges Fräulein aus der französischen Schweiz, welches eine gute Lehre gemacht hat und jetzt zu ihrer weiteren Ausbildung placierte ist, sucht Stelle als Arbeiterin in einem gut accreditierten Geschäft. Offerten unter Chiffre B 693 befördert die Exp. [693]

Gesucht:

als Arbeiterin eine auf feine Taille geübte Damenschneiderin, ebenso eine Tochter zur Ausbildung. Jahresstellen. [711]

Gefl. Offerten an Mme. Held-Perrenoud, Clares près Montreux.

Eine junge Wirtstochter

wünscht Stelle zum Servieren in einem guten Gasthofe. Familienanschluss Hauptbedingung. Gefl. Offerten übermittelt die Expedition d. Bl. [710]



Kindermehl

mit stark **Knochen** u. **Muskel** bildenden Eigenschaften. Rationellste, konsistenter Beinahrung bei oder nach Gebrauch der Milch der **Bernerälpen-Milchgesellschaft**.
In allen Apotheken, die Büchse à Fr. 1.20. Hergestellt aus ihrer **Sterilisierten Alpenmilch**.

Frauen-Arbeitsschule St. Gallen.

Am 6. September 1897 beginnen folgende Kurse:

1. Handnähen und Flicken	täglich 8—12 und 2—5 Uhr.
2. Maschinennähen	" 8—12 " 2—5 "
3. Kleidermachen	" 8—12 " 2—5 "
4. Sticken	6 halbe Tage per Woche.
5. Wollfach	4 " " "
6. Flicken	4 " " "
7. Bügeln	4 " " "
8. Knabenkleiderkurs	4 Nachmittage "
9. Nähstube	2 Abende "
10. Zuschneiden	2 " "
11. Nähschule	3 " "

Schulgeld: 1, 2 und 3 Fr. 20.—; 4 und 7 Fr. 10.—; 5, 6 und 8 Fr. 5.—; 9, 10 und 11 Fr. 2.—. [668]

Anmeldungen nimmt **Fräulein Ida Kleb**, Vorsteherin der Frauen-Arbeitschule, entgegen.

Die Kommission.

Villa Weinhalden, Rorschach

Erholungsstation und Heilanstalt.

Erholungsbedürftige, Nerven- und Gemütskranken finden ärztliche Behandlung und vorzügliche Pflege. Prächtiger Park und Aussicht auf den Bodensee. Beste Referenzen und Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt [690]

X. Enzler.

Zur Verpfändung

eines leitenden Herrn oder einer solchen Dame bietet sich vortrefflichste Gelegenheit. Vorzügliche Verpflegung und zweckentsprechende Behandlung durch erfahrenen, fach tüchtigen Arzt. [707]

Gefl. Offerten befördert die Exped. d. Bl.



Sanatorium Ober-Waid A. G.

Natur-Heilanstalt

zwischen Rorschach und St. Gallen, 640 Meter ü. M., herrlichst gelegen. Elegante Einrichtung. 80 Zimmer. Speisesaal für 200 Personen. Vorzügl. Kurtisch mit und ohne Fleisch. Waldpark. — Prächtige Ausflüge. Mäßige Preise. Das ganze Jahr geöffnet. (H 2241 G) [632]

San.-Rat Dr. Bilfinger
(früher in Stuttgart).

Kurhaus Bocken, Horgen, Zürichsee.

Herbst- und Winterstation für Erholungsbedürftige.

Koch- und Haushaltungskurse.

Der nächste Kurs von 8 Wochen beginnt den 1. Mai. (H 18 G) [69]

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

in einfachster bis feinster Ausführung empfiehlt

Buchdruckerei Merkur, St. Gallen.

Zwei junge Töchter

(Waisen, die gern beisammen sein würden) könnten am 15. August Stelle finden; die eine 17—20 Jahre alt zur Besorgung der Hausgeschäfte, die andere 12—15 Jahre alt zur Aushilfe im Laden und im Hause, wo es nötig ist, auch Handarbeiten müsste letztere lernen. Familienleben. Kleider und Lohn je nach Leistungen. [689]

Frau L. Bickel, Modiste
Hausen a. A.

Verlobte finden solideste, billige Bedienung bei riesiger Auswahl in **ganzen Aussteuern. Salons, Wohn-, Schlafzimmers Einrichtungen Möbel**

für jeden Bedarf zu jeder Preislage. Renommierter, altbekanntes Geschäft. Weit ausgedehnter Kundenkreis seit 33 Jahren. Franko Zusendung per Bahn. [496]

Gewerbehalle z. Peilkan Schmidli, St. Gallen.

In Polstermöb. u. Betten wirkl. streng reelle Füll. u. solid. Arbeit.

PENSIONNAT DE DEMOISELLES

Auvernier, Neuchâtel.

Education soignée. Etude sérieuse des langues, musique etc. Excellentes références. (H 6900 N) [675]

Directrice Mlle. Schenker.

Verlangen Sie

Muster franko von

R. A. Fritzsche

Erstes Schweiz. Damenwäscheversandhaus

und Fabrikation

Neuhausen-Schaffhausen

Frauenhemden, Frauennachhemden, Morgenjacken, Hosen, Unteröcke, Untergestalten, Schürzen, Leintücher u. s. w., alles gut genäht! [482]

Es kann niemand gleich gute Ware billiger liefern.

Meine schnelle und vollständige Heilung meiner häuslichen Wagnaleiden verhönte ich der ausgezeichneten und einfachen Kurmethode des Herrn Popp. Wege sich jeder Magenfame vertraulich ein Buch und Frageformular gratis von F. J. G. Popp in Heide, Holstein, senden lassen. [225]

R. Mofer, well, Lehrer, Dienstbüro, Argau.

LENZ Deutscher Herrenanzug

zu Fr. 42.25

versende spesenfrei in allen normalen und abnormalen Größen nach jedem Ort der Schweiz. Stoffproben und Massanleitungen und Modebilder gratis.

Hermann Scherrer, St. Gallen.

Eigene Fabrikation in St. Gallen und München.

Versandhaus in Herren- und Knaben-Garderoben und Stoffen, Herren- und Damenlodden. [352]



Wwe. Hefti-Feurer

Blumen- und Trauer-Magazin
14 Schmiedgasse 14
Mütergass-Durchgang

ST. GALLEN
empfiehlt in grösster Auswahl:
Neuestes in

Jardinières - Dekorationen
(Schönste Verlobungs- u. Brautgeschenke)

Blumen
Bouquets [708]

Ranken

Pflanzen etc.

Brautkränze u. -Schleier

Geschmackvolle Arrangements von
Jardinières etc.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Mme. Fischer-Hinnen, Tonhallestr.
20, Zürich, früher in Genf, übermittelt
franko gegen Einsendung von 30 Cts. in
Marken die III. Auflage ihrer Broschüre
über den [337]

Haarausfall

und frühzeitiges Ergrauen, deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. Heilung.



20,000 Kilo Kaffee
Wegen Umbau Liquidationspreise
wie noch nie dagewesen:
5 Kilo Kaffee, kräftig, reichsmisch. Fr. 6.80
5 " " extrafein-kräftig " 8.40
5 " " gelb, grossbohnig " 9.10
5 " " echt Perlkaffee, hochfein " 10.40
Garantie Zurücknahme. [704]
(H 3618 Q) J. Winiger, Boswyl (Aarg.).

In grösster, unübertroffener Auswahl:

(H 590 Z) **Echte** [183]
Damenloden Verkauf per Meter!
Costume v. 40 Fr. an.
Hochfeine engl. tailor made Costume u. Mäntel.
Jordan & Cie., Bahnhofstr. 77, Zürich.

Knabeninstitut Grandinger

Neuenville vorm. Morgenthaler Franz. Schweiz.
gegründet 1864.

Beste Gelegenheit, französisch und englisch sprechen u. korrespondieren zu lernen. Gute Pflege, nur mässige Preise. — Erfolg garantiert. [477]

Höheres französisches Töchterpensionat

Collège Pestalozzi

Château de Vidy près de Lausanne.

Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen, Musik, Malen, Kunstgeschichte, Hausfertigkeit, Kochkunst, Handarbeit, Vorbereitung für sämliche höhere Examina. Prospekte, sowie weitere Auskunft erteilt.

Die Direktion.



Telephon! — Telephon!

Bruchbänder
für Kinder und Erwachsene beiderlei Geschlechts
in allen Preislagen. [74]

Leibbinden, Gerade- und Rückenhalter,
Hyg. Binden, Urinaux, Gummistrümpfe, Armschlingen, künstl. Augen
... Hörrohre. ...

Reserviertes, geheiztes Zimmer zum Anprobieren
sämtlicher Artikel unter sachverständiger Assistenz.

Für Damen weibliche Bedienung.

Hecht-Apotheke I. Stock u. Kugelgasse 4, I. Stock.

Auswahlsendungen ins Haus und nach auswärts.

BERN.

Gasthof zum Eidg. Kreuz

(Familien-Hotel).

Fein eingerichtete Zimmer. Gute Küche. Elektrische Beleuchtung in allen Zimmern (wird nicht berechnet). — Zimmer von Fr. 1,50 bis 3. — per Bett. — Pensionspreis von Fr. 4,50 an per Tag. Portier am Bahnhof. (H 1858 Y)

Nestle's Kindermehl wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitete Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

20 Ehren-diplome. **Nestle's Kindermehl** 25 goldene Medaillen. (Milchpulver).

Nestle's Kinder-Nahrung enthält die beste Schweizermilch,
Nestle's Kinder-Nahrung ist sehr leicht verdaulich,
Nestle's Kinder-Nahrung verhüten Erbrechen und Diarrhoe,
Nestle's Kinder-Nahrung ist ein diätetisches Heilmittel,
Nestle's Kinder-Nahrung erleichtert das Entwöhnen,
Nestle's Kinder-Nahrung wird von den Kindern sehr gern genommen,
Nestle's Kinder-Nahrung ist schnell und leicht zu bereiten. [194] (H 1 Q)

Nestle's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. Verkauf in Apotheken und Drogen-Handlungen.

Pension Marx in Churwalden

bestgelegtes Haus, bietet den Tit. Pensionären guten bürgerlichen Tisch und gut eingerichtete Zimmer zu Fr. 3.50 bis 4. — (H 900 Ch) [629]

Geneigtem Zuspruch empfiehlt sich

Witwe A. Marx.

H. BRUPRACHER & SOHN ZÜRICH



Patentierte [548]

Heureka-Stoffe
schönster, solidester und modern-
ster Stoff für

Leib- und Bettwäsche
Kinder-, Pensions- und Braut-

Aussteuern
in farbig für

Damenroben und Blusen
Herren- und Knabenkleider
Stets neue Dessins.

H. Brupbacher & Sohn
Zürich.

Spiele

für das Freie:

Garten-Croquets

von Fr. 12.50 bis Fr. 30. —

Lawn tennis

Utensilien:

Schläger, Bälle, Netze

Fussbälle

Jeux de tonneaux [639]

Boccia

Jeux de fléchettes

Ringwurfscheiben

Franz Carl Weber

Spielwaren

Zürich

62 mittlere Bahnhofstrasse 62.



Aureol-Haarfarbe

von Dr. ERNST ERDMANN, im
Dermatologischen Verein zu Berlin
ist Aureol als das einzige zweck-
mässige und unschädliche Haar-
farbmittel anerkannt. Broschüre
über Haarfarbe und Haarfärbung gratis
u. franko. Preis 1 Flasche Fr. 2.50. [705]

P. Hartmann, Apotheker, Steckborn.

Für die gute Küche, für den guten Tisch
 Herz's Nervin, Kraftwürze, um warm oder kalt eine vorzügliche, kräftige **Fleischbrühe** nur mit Wasser herzustellen.
 Herz's Suppenrollen geben schmackhafteste, kräftigste, natürliche, nie ermüdende Suppen.
 Herz's Haferflocken, Weizena, Céréaline, Rizena, zur bequemen Bereitung feinsten und billigster Speisen.
 Herz's Kindermehle, präp. Hafer, Reiscreme, Gerstenschleim, Maiscreme u. s. w., von ärztlichen Autoritäten empfohlen.
 Man verlange in allen besseren Handlungen meine Marken. [658]

M. HERZ, Präserven-Fabrik, Lachen a. Zürichsee.

Amerikanische

 Beeren-
 presse[n]
 welche in ihrer Leistungsfähigkeit und
 Solidität alle anderen Systeme über-
 treffen, liefert **versant** und email-
 liert à Fr. 14.— per Stück franko per
 Post (H 2230 G) [631]
 Lemm-Marty, St. Gallen.

SCHULERS
Salmiak-Terpenfin
Waschpulver
 ist anerkannt
 vorzüglich!

HEILUNG von „weissem Fluss“
 und davon abhängen
 Frauenkrankheiten, Sich. Erfolg. Prospl.
 gratis. Institut Sanitas, Genf. [439]

Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei
Otto Senn

vorm.
J. H. Veith.

Diamant-Schwarz auf baumw. Strümpfe ganz echt! [619]

	Fr. — 80
Erzählungen von Jerem. Gotthelf	1.20
Alpenrosen und Edelweiss (Novellen)	3.—
Rezeptbuch (1000 Rezepte)	.35
Schweiz. Volkskalender	.40
Hausfrauenkalender	.40
Vetter Göttikalender	.40
Distelkalender	.40
Neuer Zürcher Kalender	.25
Bei Eiusendung des Betrages in Briefmarken sende franko.	
J. Wirz , Buchhandlung, Grüningen.	

[636]

Villa Rosalie }
Eglisau. }
 Kl. vegetarische Heilanstalt
 (Syst. Kuhne). Prospekte.

(Z 6865 W)

Für 6 Franken
 versenden franko gegen Nachnahme
 bitte 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
 (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der
 feinsten Toilette-Seifen). [41]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Jacques Becker, Ennenda-Glarus
 liefert Baumwolltücher u. Leinen
 in roh und gebleicht zu billigsten En-
 gospreisen. Nur erprobte, im Ge-
 brauch sehr angesehene und vornehme Prima-
 Qualitäten. Abgabe nicht unter $\frac{1}{2}$ Stück
 30/35 Meter. Rohstück von 15 Cts. an per
 Meter, gebleicht von 20 Cts. an per
 Meter. Bitte Muster zu verlangen und zu ver-
 gleichen. [709]



Gesundheits-Bottinen

(+) Patent Nr. 10,402

aus bester Wolle

gestrickt. Für gesunde und kranke
 Füsse, ein im Sommer kühler, im Winter
 warmer, bequemer Haus- und Aus-
 gangsschuh. [685]

Schäfte und fertige Bottinen liefern
Huber, Gressly & Cie.
 Laufenburg.

Für die Hausfrauen! Ein kleiner Zusatz von

MAGGI'S Suppenwürze genügt, um sofort eine vor-
 zügliche Suppe zu machen. Zu haben in allen Spe-
 zerei- und Delikatessen-Geschäften. [699]

Original-Fläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp.
 zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggis Suppenwürze nach-
 gefüllt.



Magen haben, ebenso für Herz- und Nervenleidende, als ein besonders wertvolles Nahrungsmittel. — Mit Zusatz von Milch und Zucker gibt dieser Gesundheitskaffee ein Getränk, dessen Wohlgeschmack von einem and. Surrogat-Kaffee nicht erreicht wird, und welcher daher einen vollst. Ersatz für ind. Bohnenkaffee bietet.

Der Genuss des indischen Bohnenkaffees verschlammert bei allen Herz- und Lungenkrankheiten ohne Ausnahme, bei fast allen Magen-, sowie Nervenleidern und bei erheblichen, entzündlichen Affektionen den bestehenden Krankheitszustand. Dasselbe gilt ferner von allen auf Vollblütigkeit beruhenden Uebeln (namentlich v. Hämorrhoidalzuständen), denn der indische Bohnenkaffee regt nur auf und hat keine nährenden Eigenschaften. [632]

Der Katsch-Kaffee empfiehlt sich namentlich für Kinder und ganz besonders für Personen, welche schwachen

Alleinverkäufer **Viktoria-Nähmaschinen** für Appenzell, St. Gallen und Thurgau bei A. Schwalm, Mechaniker, Bühler (Appenzell A.-Rh.). In St. Gallen Linsebühlstrasse 18. Niederlagen gesucht. [H 846 G] [579]

In unserm neu eingerichteten und von Ordensschwestern geleiteten
Fabrik-Arbeiterinnenheim

finden jüngere, der Schule entlassene Mädchen freundliche Aufnahme. Erforderlich sind: Gesundheit, ein gewisser Grad von Intelligenz und die Verpflichtung, 3 Jahre in dem Heim zu verbleiben. — Geboten wird: entsprechender Arbeitslohn, gute Verpflegung und die bestmögliche Sorge für häusliche, Gemüts- und Geistesausbildung. [M 626 G] [692]

Eltern, Vormünder oder Behörden, welche Angehörige in dem Heim unterbringen wollen, wird jede wünschbare nähere Auskunft erteilt durch die Anstaltsverwaltung oder das katholische bzw. evangelische Pfarramt Rorschach.

Stickerei Feldmühle.

Bergmann's
Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Cie.**

Dresden — ZÜRICH — Tetschen a/E.

ist infolge ihrer gewissenhaften Herstellung und ihres reichlichen Gehaltes an kosmetischen Ingredienzien das beste Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge und unentbehrlich zur Erhaltung eines frischen, zarten, weissen Teints. **Empfehlenswerteste Kinder-Seife.**

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Vorrätig à Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften.

Nur echt mit der Schutzmarke:
Zwei Bergmänner.



[253]